

FRAUENTAUSCH

Text: Daniel Kubis

Bärbel 53 Jahre aus dem Hinterwald in Gütersloh, Plattenbau.

Liebt ihre Familie und Schmutz. Der mussten die Fernsehtypen erstmal erklären, dass das der Frauentausch-Bully ist, wo sie einsteigen soll und das keine Pferdekutsche käme.

Ganze 50 Km entfernt, lebt Pauline Knuddel in einer 900m² großen Villa. Hier lebt sie mit ihrem Mann Sir Prof. Dr. Dr. med. ved. Gustav und ihren 27 adoptivkindern, 13 Hunden, 15 Hausmädchen, 1 Köchin, 1 Butler, 1 Gärtner. Sie liebt Sauberkeit über alles, ist voll verwöhnt und Geld ist selbstverständlich.

Sie wird nun mit Tauschmutter Bärbel- getauscht. Also rein in den Bully und ab die Fahrt zum Hinterwald.

Eine Stunde später trifft Bärbel an ihrem neuen Zuhause für eine Woche ein.

Bärbel: „Ah, da sind wir also. So, so. Ach du meine Güte! Wie siehts den Hier aus, alles sauber und schön? Bäh, ist ja wiederlig. Na, da hab ich aber viel Arbeit vor mir.“

Und auch Tauschmutter Pauline steht bei ihrer Gastfamilie vor der Tür.

„Ihh, das ist ja eine Tür aus Holz. Wir haben eine weiße Tür mit Scheiben drin. Ich habe schon immer gesagt, wer keine Scheiben in der Tür hat, hat irgendwas zu verbergen!“

So und nun startet das Projekt FRAUENTAUSCH!!

In der Villa traut Bärbel ihren Augen kaum. So viel Sauberkeit. Doch sie versucht sich noch nichts anmerken zu lassen, aus welchen Hause sie wirklich kommt.

Gustav: „Ah, du musst die Tauschfrau sein? Im Namen der ganzen Familie, auf eine schöne erfolgreiche Woche.“

Bärbel: „Danke, Howde mein Name ist Bärbel aus dem Plattenbau bei Gütersloh und ich habe einen kleinen Begrüßungstanz vorbereitet. Das macht man bei uns so, bevor wir uns anfreunden und die erste Kuh schießen.“

Mit der Aussage, konnte sie bei der Familie Knuddel nicht gut landen.

Wir schauen nach Gütersloh am Hinterwald. Da versucht gerade Pauline ihr Glück mit dem Kennenlernen. **„Jo, ich heiße Pauline Knuddel, bin total verwöhnt und stehe voll auf Sauberkeit und hier sieht es aus wie auf einer Müllkippe. Selbst den Weg von der Haustür in den Flur musste ich mir mit diesen Gummistiefeln, einen Haskischlitten durchwandern. Aber hier wird sich noch einigiges ändern, das verspreche ich.“**

Klaus: Und ich heiße Klaus und du holst mir jetzt mal ein Bier. Dann schwingst du dich in die Küche und machst meinem Sohn Tim und mir was zu essen, Weib.“

Pauline: „Was erlauben Sie sich in diesem Ton mit mir zureden und außerdem was soll ich hier denn kochen, hier gibt's nur Müll?“

Klaus: „Immer mit der Ruhe, Tim ist unterwegs und schießt uns was mit seinem Bogen.“

Das hat sich Pauline etwas anders vorgestellt.

Am nächsten Tag liegen vor den Türen der Tauschfamilien die beliebten Videobänder für die Mütter. Bärbel fängt an.

Klaus: „Howde du alte Schabrake! Ich hoffe dir geht's gut. Lässt uns hier schön in der *PIEP* sitzen. Das passt zu dir, aber gut. Weiste, ich war ganz streng gegen ihr Haustier, was die da mitgebracht hatte, aber sie hat es trotzdem eingeschleppt. So ein merkwürdiges Rüsseltier. Und laut ist das, da kann man gar nicht die Zeit verpennen. Plötzlich schrie die Dicke im Nachbarzimmer laut. Ich natürlich die Zeitung und meinem kalten Kaffee fallengelassen, weil ich dachte sie hätte Erdöl gefunden und bin hin. Da schrie sie fröhlich DER BODEN, DER BODEN und ich schrie Oh *PIEP*, DER BODEN, DER BODEN. Du sagtest immer, wenn wir den Boden sehen müssen wir noch mehr Müll drauf kippen. Schöne *PIEP*!“

Bärbel: „Boah, ich habe alles erwartet, aber nicht sowas schreckliches, meine arme Familie. Was für ein Tyrann in unserer Bude.“

Ja unfassbar, die Ereignisse im Hinterwald. Und von genau dort, sieht jetzt auch Pauline ihr Videoband ihrer Familie.

Gustav: „Guten Tag, Schatz! Wir vermissen dich. Du kannst gar nicht glauben was gestern passiert ist. Da sitz ich doch nichts böses ahnend in meinem 5.000€ Ohrensessel, rauche meine 500€ Zigarre und lese die 1,50€ Tageszeitung, da höre ich es plötzlich von unserem Pool laut platschen. Ich erschrak und verbrannte mich am Daumen. Ich legte die Zeitung und Zigarre aus den Händen, fuhr per Knopfdruck im Ohrensessel auf, stand auf und bewegte mich wie eine tänzernde Eisprinzessin mit schnellem Schritte auf die Tarasse. Was ich dort sah, hat mich im Inneren tief erschüttert. Da schwamm die Hinterwäldlerin in unserem Pool, aber was das schlimmste dabei war, auf einem Müllsack, denn wir vor zwei Tagen vors Haus legeten für die Kippe. Ich habe mir 15 Minuten meine zarten Augen gerieben, mich von unserem Butler ziwcken und von einem der Hunde ins Knie beißen lassen, aber ich träumte nicht.

Da bin ich mit strengem Gang zum Pool und bin aber Stahl gegangen du. Das kannst mir glauben und ich vergas mich. Richtig beleidigt habe ich sie, dass sogar die Adoptivkinder, Hunde, der Gärtner, der Butler und die Köchin - Mucksmäuschen still waren. Was fällt dir ein du? Bist wohl nicht mehr Gesund du? Ich zeige dir gleich mal, wo unser Gärtner den Kompost entleert, du. Die hat kein Wort mehr gesagt du.“

Ja richtig böse Töne bei den Knuddels und hier endet für Bärbel das Projekt. Kurzer Blick in den Plattenbau. Auch hier werden ernste Töne am nächsten Tag zu Pauline von Klaus gesprochen.

Klaus: „Was bildest du dir eigentlich ein du *PIEP!* Dummes *PIEP!* Kauf dir mal Tassen dein Schrank ist leer, wir haben wenigstens eine für die ganze Familie. Du hast doch einen, na, na, wie sagt man Tim? Och, wie heißt das Vieh, das zu letztens Onkel Walter weggeschossen hast, einen Vogel richtig. Du hast nen Vogel! Nen Vogel hast du. Den Boden bekommen wir in drei Wochen nicht wieder schmutzig. *PIEP!* Lass mich *PIEP!* Geh jetzt *PIEP! PIEP! PIEP!*“

Oha, das war deutlich. Auch für Pualine endet das Tauschexperiment. Du die beiden Mütter treffen sich auf einer Beleuchteten Lichtung, außerhalb der Stadt.

Pauline: „Was fällt dir ein, bei uns alles Dreckig zumachen du? Ich habe bei dir eine Disney Parade gesehen, mit den Mäusen von Zinderella, über Orgy und die Kakerlaken nur Spingebob von Nickelodeon fehlte. Was habt ihr mit Spongebob gemacht?“

Bärbel: „Ach, lass mich in Ruhe, du hast doch nen Vogel, nen Vogel! Du gehörst wirklich in die *PIEP!* Du dummes *PIEP!* Lass mich *PIEP!*“

Und so endet wieder eine Folge FRAUENTAUSCHEN und wenn Sie sich auch bewerben sollen, lassen sie es *PIEP!*